



## Bewerbung für die Nominierung als Kandidat zur Bundestagswahl 2021

# Jan-Lukas Schmitt

Wirtschaftsjournalist

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir stehen am Beginn eines Jahrzehnts voller Veränderungen. Grüne Politik kann und muss darüber entscheiden, wie dieser Wandel unsere Heimat, die Bundesrepublik, Europa und die gesamte Welt formt. Denn die Zeit drängt: Wenn das Klima in den nächsten Jahren kippt, gibt es kein Zurück mehr. Vorausschau und Vorsorge sind daher die größte politische Aufgabe der kommenden Jahre. Dass das ohne die Grünen nicht funktioniert, hat unsere Umwelt bereits schmerzlich erfahren – Hitzewellen, sowie das Wald- und Artensterben sind dafür nur einige Beispiele. **Deshalb möchte ich nachhaltige Umweltpolitik endlich zur primären Regierungsaufgabe machen.** Denn gegen den Klimawandel helfen weder leere Versprechungen noch unverbindliche Abkommen. Wir brauchen mehr denn je eine zielgerichtete Politik mit konkreten Lösungsansätzen, die das Klimaproblem wirkungsvoll und langfristig angeht.

Um die Klimawende zu schaffen brauchen wir allerdings die Unterstützung aller Bürgerinnen und Bürger. Selbst die besten Konzepte funktionieren nur, wenn die Leute auch persönlich und in ihrem Alltag dahinterstehen. Ich bin sicher, dass wir dieses Ziel erreichen können. Das Bundesgrüne Programm bietet Antworten auf die wichtigsten Fragen unserer Zeit. Damit werden wir die Leute für unsere Ideen begeistern – wenn wir sie transparent kommunizieren.

Denn mit dem Coronavirus haben sich auch finanzielle Ängste verbreitet. Wer in der aktuellen Rezession um seinen Job fürchtet, wird viele gute Ideen zum Klima- und Umweltschutz ablehnen, weil sie ihm zu teuer erscheinen. Dabei ist dieser wohl größte Vorbehalt gegenüber unserer Politik schlicht unwahr: Die Coronakrise zeigt klar, wie hart globale Krisen die Wirtschaft treffen. Wer heute am Umweltschutz spart, wird dafür zukünftig vielfach bezahlen. Zudem bieten Lösungen für das Klimaproblem wie regenerative Energien oder neue Mobilität enormes wirtschaftliches Potenzial. Es zu nutzen ist nicht nur klimagerecht, sondern würde auch unseren Lebensstandard langfristig erhalten, statt ihn - wie oft befürchtet - zu gefährden.

**Lasst uns also die Vorurteile gegenüber unseren Zielen zerstreuen!** Grüne Politik bedeutet nicht, Autos, Fleisch und Fliegen zu verbieten, sondern veraltete Strukturen zu hinterfragen, aufzubrechen und zu erneuern, um sie im Sinne des Klimaschutzes besser zu machen. Schließlich gibt es für nahezu jedes Alltagsproblem eine nachhaltige und zeitgemäße Lösung.

Nach über fünf Jahren bei den Grünen weiß ich, dass wir jedes Ziel erreichen können, wenn wir mit einer überzeugten Öffentlichkeit dafür eintreten.

So habe ich mit der Grünen Hochschulgruppe der Uni Dortmund in Studierendenparlament, Senat und Allgemeinem Studierendenausschuss gegen die schwarz-gelbe Reform des Hochschulgesetzes in NRW gekämpft. Obwohl wir das Gesetz nicht aufhalten konnten, haben wir mit der geschlossenen Unterstützung der Studierenden erreicht, dass zumindest an unserer Uni trotz gestrichener Friedensklausel weiterhin nicht an Waffen geforscht wird. >>>



 [janlukasschmitt.de](http://janlukasschmitt.de)



0157 30228809



[janlukasschmitt@gmail.com](mailto:janlukasschmitt@gmail.com)



Untere Haspelstr. 11, 79761 Waldshut

Weitere Schlüsselmomente waren die Proteste im Hambacher Forst, mit denen wir ein klares Zeichen gegen Kohlestrom gesetzt haben. Mit Erfolg: Der Hambi bleibt. Den Rodungsstopp haben wir erreicht, weil wir gemeinsam dafür eingestanden sind. Besonders eindrucksvoll hat mir aber die Fridays for Future-Bewegung gezeigt, was gemeinsam möglich ist. Allerdings habe ich bei den Protesten auch gemerkt, wie vielen Leuten ein politischer Anlaufpunkt fehlt.

In solchen Momenten erinnere ich mich daran, wie ich als Abiturient zum Kreisverband Waldshut kam und es keine Mitglieder meines Alters gab. Mit Freunden gründete ich die Grüne Jugend WT, um jungen Menschen in der Region eine Stimme zu geben. Inzwischen ist daraus eine dynamische Bewegung geworden, die immer mehr junge Leute anzieht. Die Grüne Einstellung bringen sie mit – in der GJ finden sie einen Ankerpunkt, um ihre Ideen zu entfalten.

Ähnlich ist es mit der Klimakrise. Seit Fridays for Future ist das Problem im Bewusstsein der Gesellschaft angekommen. Die Frage ist nicht mehr ob, sondern wie wir dagegen ankämpfen. Die Lösung für diese größte Herausforderung unserer Zeit liegt in einer innovativen und ressourcenschonenden Wirtschaft. Denn eine nachhaltigkeitsorientierte Marktwirtschaft ist das Fundament für echten Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und eine lebenswerte Welt.

**Mit meiner Bewerbung möchte ich ein Bewusstsein für das Klimaproblem schaffen, das auch die Chancen miteinbezieht:** Umweltschutz, eine schadstoffneutrale Wirtschaft sowie neue Energien und Mobilitätskonzepte können nicht nur die Klimakrise abwenden, sondern auch den Technologiestandort Deutschland stärken und neue Arbeitsplätze in nachhaltigen und zukunftsträchtigen Branchen schaffen. Wer Angst um seine finanzielle Zukunft hat, sollte daher genauso Grün wählen, wie alle, die zu Recht um die Zukunft unseres Planeten fürchten.

Als mich der Kreisverband Waldshut im Vorfeld der vergangenen Bundestagswahlen fragte, ob ich als Kandidat zur Verfügung stehe, fehlten mir nach meiner Ansicht noch politische und Lebenserfahrung, um die Herausforderungen im Kampf gegen den Klimawandel als Vertreter unserer Region würdig zu meistern. Seitdem wurde die intensive Beschäftigung mit umwelt- und wirtschaftspolitischen Themen durch meinen Job als Wirtschaftsjournalist, mein Engagement in Hochschul- und Beteiligungspolitik und mein Studium von Leidenschaft zur Berufung.

Deshalb möchte ich mich nun um die Bundestagskandidatur in unserem wundervollen Wahlkreis bewerben. Für einen Wahlkampf, der selbst Skeptiker von klimagerechter Politik überzeugt und alle Bürgerinnen und Bürger für nachhaltige Umweltkonzepte begeistert. Für sichtbare Politik, die Probleme lösungsorientiert angeht und nicht erst agiert, wenn globale Krisen lokal sichtbar werden. Und als Sprachrohr einer Generation, die für ein klares Ziel einsteht: Eine lebenswerte Zukunft für alle. Mit eurer Unterstützung werden wir es erreichen.

Grüne Grüße,

*Lucas Schmitt*

PS: Anbei findet ihr eine kurze Zusammenfassung meiner Herzenthemen und meinen CV.



0157 30228809



janlukasschmitt@gmail.com



Untere Haspelstr. 11, 79761 Waldshut

 [janlukasschmitt.de](http://janlukasschmitt.de)

## **Energiewende**

### **als Fundament einer klimaneutralen Industrie**

Neben dem Verkehr verursachen Energiewirtschaft und Industrie die meisten Treibhausgasemissionen in Deutschland. Energie aus Sonne und Wind treibt den Klimaschutz voran, bleibt aber wetterabhängig und schwer speicherbar. Die Antwort darauf ist grüner Wasserstoff, ein umweltfreundlicher Energieträger, der aus regenerativer Energie schadstofffrei gewonnen- und zudem gespeichert und transportiert werden kann. In vielen Bereichen ist Wasserstoff bereits etabliert. Durch saubere Herstellungsverfahren könnte er etwa die Stahl- und Chemieindustrie auf einen Schlag klimaneutral machen und darüber hinaus auch den Verkehr revolutionieren. Vor allem bei Schwertransporten über große Distanz ist er die bessere Alternative zu elektrischen Antrieben und kann die Schadstoffreduktion außerdem auch in den Luft- und Lastschiffverkehr bringen, für den es bislang keine grünen Alternativen gibt.

Um das enorme Potenzial dieser Technologie für den Klimaschutz zu nutzen, benötigen wir genügend Überschüsse aus erneuerbaren Energien. Deshalb möchte ich mich besonders dafür einsetzen, dass wir als Terrasse des Südens durch den konsequenten Ausbau von vornehmlich Solar- aber auch Wind- und Wasserkraftanlagen zur Musterregion der Energiewende werden. Zeitnah eine grüne Wasserstoffwirtschaft zu etablieren, ist die Basis für eine klimaneutrale Wirtschaft und zugleich ein Meilenstein für die Energie- und Verkehrswende. Nicht zuletzt entstünde eine nachhaltige und zukunftsweisende Branche mit vielen langfristig sicheren Arbeitsplätzen, der Export dieser Technologie würde den internationalen Klimaschutz vorantreiben und wäre zugleich eine wirtschaftliche Chance. Eine zumindest teilweise autarke Energiewirtschaft ist außerdem Grundlage internationaler Souveränität und somit Voraussetzung, um Menschenrechtsverstöße im Mittelmeer, Waffenlieferungen in Krisengebiete und andere Ungerechtigkeiten durch unabhängige Außenpolitik zu verhindern.

## **Vernetzung unserer Region**

### **als Schlüssel zur Mobilitäts- und Klimawende sowie zum Erhalt des ländlichen Raums**

Ich habe aus Überzeugung keinen Führerschein und suche daher schon seit meiner Jugend eine Lösung für den öffentlichen Nahverkehr in meiner Heimatstadt Waldshut. Leider funktionieren viele städtische Konzepte in unserer Region nicht. Die Distanzen sind zu groß, die Taktungen zu gering und die Auslastung dementsprechend niedrig – Totschlagargumente sowohl für Reisende als auch Betreiber. Solange wir weiter auf individuelle Fortbewegung setzen, werden sich gemeinschaftliche Mobilitätskonzepte im ländlichen Raum nicht durchsetzen. Der Ausbau und die Elektrifizierung der Hochrhein- und Höllentalbahn, sowie die Reaktivierung der Wutach- und Wehratalbahn sind wichtige Schritte für eine attraktivere Anbindung. Für eine echte Verkehrswende braucht es aber weit mehr.

Digitale Konzepte können dabei helfen, den öffentlichen Nahverkehr effizienter zu gestalten, sowie Sharing- oder Mitfahrangebote auch in unserer Heimat zu etablieren. In den wenigen Orten, in denen auch das keine Perspektive bietet, will ich mich für eine gute Elektrolade-Infrastruktur einsetzen, um das Elektroauto zu fördern. Auch der Breitbandausbau kann dazu beitragen, die Mobilitätswende voranzutreiben: Viele Leute können in unserer Region wegen schlechter Internetverbindung nicht im Homeoffice arbeiten. Dabei wäre das eine gute >>>



Möglichkeit, unnötige Wege und Emissionen zu vermeiden. Digitalisierung ist aber auch eine Sicherheitsfrage. Strahlen- und Datenschutz müssen dabei Priorität haben. Deshalb möchte ich mich für einen strahlungslosen Netzausbau und besten Datenschutz stark machen. Ohne Technologie werden wir den Klimawandel nicht stoppen – wir müssen sie aber besonnen einsetzen. Ist das gewährleistet, wird sie unsere Region zukunftsfähiger machen: Ob als Standortfaktor für Unternehmen oder als Grundlage der Telemedizin, die das Potenzial hat, dem Ärztemangel im ländlichen Raum massiv entgegenzuwirken.

## **Gesundheitswende für soziale Gerechtigkeit und ein Altern in Würde**

Der Fachkräftemangel in Gesundheitsberufen und die daraus resultierenden Arbeitsbedingungen betreffen uns alle. Denn in einer zunehmend alternden Gesellschaft brauchen wir immer mehr verantwortungsvolle und fürsorgliche Pflegekräfte, um akzeptable Betreuungsschlüssel und ein Altern in Würde weiterhin zu garantieren. Besonders in ländlichen Regionen wie dem Hochrhein und dem Hochschwarzwald brauchen wir eine wahre Revolution des Gesundheitsbereichs. Damit mehr Menschen diese anspruchsvollen und wichtigen Berufe ergreifen, müssen wir sie attraktiver gestalten. Dazu gehören faire Löhne, aber auch nichtfinanzielle Anreize wie eine Reform der Arbeitszeitgesetze, mehr Mitspracherecht für Pflegekräfte und weniger Bürokratie. Das ist sowohl notwendig als auch eine Frage der Gerechtigkeit. Da die coronabedingten Hygienemaßnahmen die Automatisierung in der Industrie vorantreiben brauchen Menschen, die dadurch ihren Job verlieren, Perspektiven. Es ist Zeit für einen Strukturwandel in unserer Arbeitswelt: Maschinen für die Produktion, Menschen für Menschen.

## **Weitere wichtige Herausforderungen für eine lebenswerte Zukunft**

Natürlich gibt es neben meinen drei Herzensthemen noch viel mehr zu tun. Klimaschutz ist nur ein Beitrag zum Umweltschutz: Wir müssen das Arten- und Waldsterben abwenden, sowie Böden und Moore erhalten und weniger Pestizide einsetzen. Wir müssen klimaschädliche Subventionen, die Überfischung der Meere sowie die Rodung der Regenwälder stoppen und dafür umso konsequenter unsere regionale Landwirtschaft, Nutztier- und Naturschutz stärken. Wir müssen verhindern, dass deutsche Start-Ups, die mit genialen Konzepten wie etwa der CO<sup>2</sup>-Rückgewinnung einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten können, aus Finanzierungsgründen ins Ausland abwandern und dass undurchdachte Staatshilfen und Konjunkturprogramme die Schere zwischen Arm und Reich weiter öffnen. Und wir müssen für eine menschenwürdige Linie auf EU-Ebene eintreten. Dabei stehen für mich Seenotrettung und militärische Abrüstung, sowie direkte Konsequenzen bei Menschenrechtsverstößen an erster Stelle. Wir Grüne können bei all diesen Herausforderungen die Wende bringen, wenn wir klar und öffentlichkeitswirksam Position beziehen. Denn Zukunft wird aus Mut gemacht.





# JAN-LUKAS SCHMITT

Wirtschaftsjournalist

## KONTAKT

✉ janlukasschmitt@gmail.com

☎ 0157 30228809

🏠 Untere Haspelstraße 11  
79761 Waldshut

🌐 janlukasschmitt.de

## SPRACHKENNTNISSE

Deutsch und Englisch:  
Fließend in Wort und Schrift

Französisch:  
Verhandlungssicher

## PERSÖNLICHES

### WAS MICH POLITISCH GERADE BESONDERS BEWEGT:

Auswirkungen der Coronakrise auf...  
die Klimaziele von Unternehmen  
die soziale Ungleichheit  
die europäische Union

Wettbewerbsverzerrungen durch  
Staatshilfen für Großkonzerne

Das Mercosur-Abkommen

### DAFÜR HABE ICH MICH IM VERGANGENEN JAHR POLITISCH BESONDERS EINGESETZT:

Beteiligung an der "Fridays for Future"-  
Bewegung für ein Umdenken in der  
Klimapolitik

Beteiligung an den Protesten von "Ende  
Gelände" zur Erhaltung des  
Hambacher Forsts

Verhinderung des Hochschulgesetzes  
NRW, insbesondere die Erhaltung der  
Friedensklausel

Für Seenotrettung,  
Gleichberechtigung  
und gegen Rechts

## BILDUNGSWEG

09/2013 - 07/2015	Kolleg St. Blasien
Seit 10/2016	Abschluss: Allgemeine Hochschulreife Studium Wirtschaftspolitischer Journalismus an der Technischen Universität Dortmund
09/2019 - 09/2020	Volontariat bei der WirtschaftsWoche

## JOURNALISTISCHE ERFAHRUNG

07/03/2011 - 02/04/2011	Hospitantz Wiedemann und Berg Filmproduktion (Köln)
01/09/2015 - 11/09/2015	Praktikum Saxonia Media Filmproduktion GmbH (Berlin)
15/01/2016 - 18/03/2016	Praktikum Südkurier Medienhaus (Waldshut)
04/12/2017 - 16/12/2017	Delegationsreise des Erich-Brost Instituts nach Jordanien
18/03/2016 - 01/09/2019	Freie Mitarbeit Südkurier Medienhaus (Waldshut)
01/10/2016 - 01/09/2019	Diverse Praxisseminare an der TU Dortmund
01/04/2017 - 01/04/2017	Online-Lehrredaktion Wirtschaftsressort TU Dortmund
01/11/2017 - 01/09/2019	Freie Mitarbeit Orange by Handelsblatt (Düsseldorf)
01/10/2018 - 01/09/2019	Mentor Wirtschaftsressort Lehrredaktion TU Dortmund
02/07/2018 - 01/12/2019	Pressereferent Allg. Studierenden-Ausschuss TU Dortmund
02/07/2018 - 01/12/2019	Diverse Veranstaltungsmoderationen & Redebeiträge auf Demos
01/09/2019 - 01/09/2020	Volontariat bei der WirtschaftsWoche (Düsseldorf)
Seit 01/09/2020	Freie Mitarbeit bei der WirtschaftsWoche (Düsseldorf)

## GRÜNES ENGAGEMENT

Seit Frühjahr 2016	Mitglied im Kreisverband Waldshut
20/08/2016 - 25/01/2019	Gründung und Vorsitz Grüne Jugend Waldshut
Seit 01/12/2016	Mitglied Grüne Hochschulgruppe TU Dortmund
01/07/2017 - 01/07/2018	Mitglied Hilfsfondausschuss TU Dortmund
22/10/2018 - 01/11/2019	Stv. Vorsitz Qualitätsverbesserungskommission TU Dortmund
Seit 01/07/2017	Mitglied des Studierendenparlaments TU Dortmund
Seit 01/07/2018	Stellvertretendes Senatsmitglied TU Dortmund
02/07/2018 - 01/12/2019	Allgemeiner Studierenden-Ausschuss TU Dortmund
Seit 01/11/2019	Vorsitz Qualitätsverbesserungskommission TU Dortmund
Seit 01/11/2020	Wahlkampfmanagement im Kreisverband Waldshut

## NEBENJOBS UND WEITERE TÄTIGKEITEN

01/11/2011 - 30/07/2012	Edeka Schulz (Dogern)
01/08/2012 - 01/09/2012	Rotho Kunststoff AG (Würenlingen, CH)
08/04/2013 - 19/04/2013	Praktikum Anwaltskanzlei Gleixner (Waldshut)
10/03/2014 - 21/03/2014	Praktikum Caritasverband Hochrhein e.V. (Waldshut)
01/09/2014 - 31/08/2015	OMV Tankstelle (Waldshut)
01/06/2016 - 31/09/2016	Öffentlichkeitsarbeit Wesser&Partner (Zürich, Bern, CH)
01/10/2017 - 31/09/2018	Mitglied Fachschaftrats Journalistik TU Dortmund

Waldshut, 13.02.2021

*Jan-Lukas Schmitt*